Deutscher Bundestag **Drucksache 17/6632**

17. Wahlperiode 20. 07. 2011

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Birgitt Bender, Elisabeth Scharfenberg, Dr. Harald Terpe, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 17/6414 –

Über- und unterversorgte ärztliche Planungsbereiche in Verbindung mit der Relation Ärzte/Ärztinnen zur Bevölkerung

Vorbemerkung der Fragesteller

Im Rahmen der Debatten um das geplante Versorgungsgesetz äußern die Bundes- und Landespsychotherapeutenkammern die Befürchtung, dass die Möglichkeit des Abbaus von Arztsitzen in rechnerisch überversorgten Gebieten insbesondere ihre Berufsgruppe treffen könne und hierdurch eine Situation der faktischen Unterversorgung in rechnerisch überversorgten Gebieten entstehen könne. Die Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Fraktion der SPD (Bundestagsdrucksache 17/4643) zeigt auf, dass in den zehn Planungsbereichen mit den höchsten Versorgungsgraden (584 bis 377,4) eine extreme Spreizung bei der tatsächlichen Relation Psychotherapeuten/Psychotherapeutinnen pro 100 000 Einwohner/Einwohnerinnen (zwischen 117,83 und 19,03) zu verzeichnen ist und sich bei den Relationen Überschneidungen mit der Versorgung in den zehn Planungsbereichen mit den niedrigsten Versorgungsgraden (107,5 bis 74,6 bei Relationen zwischen 37,11 und 5,84) ergeben.

Ziel der Kleinen Anfrage ist es, zu klären, ob solche Ungleichverteilungen auch in anderen Arztgruppen auftreten und allgemeiner Handlungsbedarf besteht oder ob diese Ungleichgewichte bei Psychotherapeuten/Psychotherapeutinnen Folge der auf den 31. August 1999 festgelegten Stichtagsregelung sind und im Interesse der Versorgung der Bevölkerung eine spezifische Änderung sinnvoll ist.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Sicherstellung einer flächendeckenden und bedarfsgerechten medizinischen Versorgung ist ein zentrales gesundheitspolitisches Anliegen, dem angesichts der demographischen Entwicklung in Zukunft eine zunehmende Bedeutung zukommen wird. Mit dem geplanten Gesetz zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen in der gesetzlichen Krankenversicherung werden die

---

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Gesundheit vom 18. Juli 2011 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Voraussetzungen geschaffen, damit die gemeinsame Selbstverwaltung die Bedarfsplanung zielgerichtet weiterentwickeln kann. Darauf aufbauend können dann die notwendigen Maßnahmen zum Abbau der Überversorgung unter Berücksichtigung des tatsächlichen Versorgungsbedarfes ergriffen werden.

Ziel ist es, mit Hilfe einer präziseren Bedarfsplanung sachgerechtere Entscheidungen zu ermöglichen. Neben der Vorgabe, dass die Selbstverwaltung die Anpassung der Verhältniszahlen für alle Arztgruppen künftig allein nach sachgerechten Kriterien und nicht mehr stichtagsbezogen vornehmen kann, werden mit dem Gesetz auch die Möglichkeiten erweitert, besondere Versorgungsbedarfe einer Region zu berücksichtigen. Dadurch können durch bundesweite Vorgaben nicht erfasste regionale Unterschiede auch zwischen den Regionstypen ausgeglichen werden.

Eine Ungleichverteilung zwischen der Anzahl der Ärztinnen und Ärzte und der Einwohnerinnen und Einwohner in Städten und in ländlichen Regionen tritt bei allen Arztgruppen auf. Sie variiert zwischen den Arztgruppen und ist durch das historisch unterschiedliche Niederlassungsverhalten, das unterschiedliche Inanspruchnahmeverhalten der Versicherten sowie bestehende Mitversorgungseffekte bedingt.

Bei den nachfolgenden Angaben sind die sich aus den Gebietsreformen in Sachsen und Sachsen-Anhalt ergebenden Änderungen der Planungsbereichszuschnitte noch nicht mit berücksichtigt.

1. a) Welche zehn Planungsbereiche weisen bundesweit den höchsten Versorgungsgrad für Hausärzte/Hausärztinnen (§ 101 Absatz 5 Satz 1 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch – SGB V) aus, und wie hoch ist dieser jeweils?

   b) Wie hoch ist in diesen Planungsbereichen jeweils das Verhältnis zwischen tatsächlich im Planungsbereich tätigen Hausärzten/Hausärztinnen zur Einwohnerzahl, angegeben in Hausärzten/Hausärztinnen pro 100 000 Einwohnern/Einwohnerinnen?

Die Antworten zu den Fragen 1a und 1b ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Planungsbereiche mit dem höchsten Versorgungsgrad		
Planungsbereich	Versorgungsgrad	Ärzte je 100.000 Einwohner
Starnberg	145,4	82,3
Freiburg im Breisgau, Stadt	140,7	89,9
Hagen, Stadt	131,0	61,4
Northeim	129,3	79,4
Garmisch-Partenkirchen	129,1	87,6
München, Landeshauptstadt	128,3	81,0
Berchtesgadener Land	126,0	84,6
Gelsenkirchen, Stadt	125,4	58,7
Essen, Stadt	124,6	58,4
Regensburg, Stadt	124,3	79,4

Quelle: Angaben der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) (Stand Frühjahr 2011)

2. a) Welche zehn Planungsbereiche weisen bundesweit den niedrigsten Versorgungsgrad für Hausärzte/Hausärztinnen (§ 101 Absatz 5 Satz 1 SGB V) aus, und wie hoch ist dieser jeweils?

   b) Wie hoch ist in diesen Planungsbereichen jeweils das Verhältnis zwischen tatsächlich im Planungsbereich tätigen Hausärzten/Hausärztinnen zur Einwohnerzahl, angegeben in Hausärzten/Hausärztinnen pro 100 000 Einwohnern/Einwohnerinnen)?

Die Antworten zu den Fragen 2a und 2b ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Planungsbereiche mit dem niedrigsten Versorgungsgrad		
Planungsbereich	Versorgungsgrad	Ärzte je 100.000 Einwohner
Saalkreis	64,8	39,8
Dessau, Stadt/Bitterfeld	78,6	52,7
Uckermark	79,2	53,8
Altmarkkreis Salzwedel	79,9	54,2
Soltau-Fallingbostel	81,4	55,2
Jerichower Land	81,5	50,1
Gifhorn	83,3	51,1
Ohrekreis	83,3	51,2
Aschersleben-Staßfurt	83,9	50,6
Emsland	84,2	56,5

Quelle: Angaben der KBV (Stand Frühjahr 2011)

3. a) In welchen zehn Planungsbereichen ist bundesweit das Verhältnis zwischen tatsächlich im Planungsbereich tätigen Hausärzten/Hausärztinnen zur Einwohnerzahl, angegeben in Hausärzten/Hausärztinnen pro 100 000 Einwohnern/Einwohnerinnen, am höchsten?

   b) Wie hoch ist in diesen Planungsbereichen jeweils der Versorgungsgrad für Hausärzte/Hausärztinnen?

Die Antworten zu den Fragen 3a und 3b ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Planungsbereiche mit höchster Arzt/Einwohner-Relation		
Planungsbereich	Ärzte je 100.000 Einwohner	Versorgungsgrad
Freiburg im Breisgau, Stadt	89,9	140,7
Garmisch-Partenkirchen	87,6	129,1
Berchtesgadener Land	84,6	126,0
Passau, Stadt/Passau	82,5	122,9
Starnberg	82,3	145,4
München, Landeshauptstadt	81,0	128,3
Regensburg, Stadt	79,4	124,3
Northeim	79,4	129,3
Demmin	78,1	115,2
Miesbach	77,8	115,9

Quelle: Angaben der KBV (Stand Frühjahr 2011)

4. a) In welchen zehn Planungsbereichen ist bundesweit das Verhältnis zwischen tatsächlich im Planungsbereich tätigen Hausärzten/Hausärztinnen zur Einwohnerzahl, angegeben in Hausärzten/Hausärztinnen pro 100 000 Einwohnern/Einwohnerinnen, am niedrigsten?

   b) Wie hoch ist in diesen Planungsbereichen jeweils der Versorgungsgrad für Hausärzte/Hausärztinnen?

Die Antworten zu den Fragen 4a und 4b ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Planungsbereiche mit niedrigster Arzt/Einwohner-Relation		
Planungsbereich	Ärzte je 100.000 Einwohner	Versorgungsgrad
Saalkreis	39,8	64,8
Jerichower Land	50,1	81,5
Harburg	50,4	89,1
Torgau-Oschatz	50,4	88,4
Aschersleben-Staßfurt	50,6	83,9
Gifhorn	51,1	83,3
Ohrekreis	51,2	83,3
Spree-Neiße	52,0	84,7
Oberhausen, Stadt	52,1	111,2
Vechta	52,1	86,4

Quelle: Angaben der KBV (Stand Frühjahr 2011)

5. Wie stellen sich die in den Fragen 1 bis 4 abgefragten Daten für

   a) Kinderärzte/Kinderärztinnen,

   b) Augenärzte/Augenärztinnen,

   c) Frauenärzte/Frauenärztinnen,

   d) HNO-Ärzte/HNO-Ärztinnen,

   e) Orthopäden/Orthopädinnen,

   f) Nervenärzte/Nervenärztinnen/Psychiater/Psychiaterinnen (§ 4 Absatz 1 Nummer 9 der Bedarfsplanungsrichtlinie),

   g) Radiologen/Radiologinnen,

   h) Psychotherapeuten/Psychotherapeutinnen (falls bei der Antwort auf eine aktuellere Datenbasis als Anfang 2010 – siehe Bundestagsdrucksache 17/4643 – Bezug genommen wird),

   i) Geriater/Geriaterinnen (falls hierzu analoge Daten vorliegen),

   j) Schmerz- und Palliativärzte/Schmerz- und Palliativärztinnen (falls hierzu analoge Daten vorliegen)

   dar?

Das Bundesministerium für Gesundheit hat die KBV um Mitteilung der gewünschten Daten gebeten, die sich aus den als Anlage beigefügten Tabellen entnehmen lassen. Die gewünschten Arztgruppen umfassen nur einen Teil der Arztgruppen, die in der Bedarfsplanungsrichtlinie enthalten sind.

Die KBV weist daraufhin, dass in der Arztgruppe der Psychotherapeuten der tatsächliche Versorgungsgrad berechnet wurde. Die gesetzlich vorgeschriebenen Versorgungsanteile für psychotherapeutisch tätige Ärzte und Kinder- und Jugendpsychotherapeuten nach § 101 des Fünften Buches Sozialgesetzbuch

wurden nicht berücksichtigt. Bei der Feststellung von Überversorgung sind diese Versorgungsanteile jedoch mit einzubeziehen. Die vorgeschriebenen Versorgungsanteile werden nicht in allen Planungsbereichen ausgeschöpft.

Aufgrund dessen, dass die in den Fragen 5i und 5j genannten Arztgruppen keine eigenen Arztgruppen im Sinne der Bedarfsplanungsrichtlinie darstellen, liegen die gewünschten Daten nicht vor.

Kinderärzte

Planungsbereiche mit dem höchsten Versorgungsgrad		
Planungsbereich	Versor-gungsgrad	Ärzte je 100.000 Einwohner
Güstrow	278,2	10,0
Garmisch-Partenkirchen	276,4	10,4
Starnberg	249,7	10,8
Görlitz, Stadt/Niederschlesischer Oberlausitzkreis	248,4	8,9
Greifswald, Hansestadt/Ostvorpommern	234,8	8,9
Quedlinburg	233,6	8,4
Riesa-Großenhain	228,1	9,3
Sömmerda	226,4	8,1
Sächsische Schweiz	225,3	9,7
Meißen	221,5	9,6

Planungsbereiche mit dem niedrigsten Versorgungsgrad		
Planungsbereich	Versor-gungsgrad	Ärzte je 100.000 Einwohner
Aschersleben-Staßfurt	65,9	3,2
Saalkreis	73,7	2,7
Kronach	78,4	2,8
Cochem-Zell	87,5	3,1
Schwalm-Eder-Kreis	90,4	3,3
Mayen-Koblenz	92,0	4,5
Bad Doberan	94,7	3,4
Altötting	94,9	4,6
Nienburg (Weser)	98,2	4,0
Göppingen	98,7	5,7

Planungsbereiche mit höchster Arzt/Einwohner-Relation		
Planungsbereich	Ärzte je 100.000 Einwohner	Versor-gungsgrad
Halle (Saale), Stadt	13,6	175,3
Rostock, Hansestadt	13,4	172,4
Erlangen, Stadt	13,3	188,2
Mainz, Stadt	13,1	168,8
Cottbus, Stadt	11,8	151,7
Erfurt, Stadt	11,8	151,4
Heidelberg, Stadt	11,6	165,1
Münster, Stadt	11,6	148,8
Gera, Stadt	11,5	147,9
Koblenz, Stadt	11,3	145,1

Planungsbereiche mit niedrigster Arzt/Einwohner-Relation		
Planungsbereich	Ärzte je 100.000 Einwohner	Versor-gungsgrad
Saalkreis	2,7	73,7
Kronach	2,8	78,4
Cochem-Zell	3,1	87,5
Aschersleben-Staßfurt	3,2	65,9
Schwalm-Eder-Kreis	3,3	90,4
Bad Doberan	3,4	94,7
Birkenfeld	3,6	100,0
Bad Kissingen	3,8	101,0
Tirschenreuth	4,0	105,5
Eichstätt	4,0	111,5

Augenärzte

Planungsbereiche mit dem höchsten Versorgungsgrad		
Planungsbereich	Versorgungsgrad	Ärzte je 100.000 Einwohner
Neubrandenburg, Stadt/Mecklenburg-Strelitz	227,9	9,0
Weiden i,d, Opf., Stadt/Neustadt a.d. Waldnaab	216,2	8,6
Prignitz	214,2	8,5
Osterode am Harz	198,7	7,7
Würzburg, Stadt	198,5	18,0
Uckermark	193,5	7,7
Greifswald, Hansestadt/Ostvorpommern	188,6	7,5
Miesbach	185,1	9,4
Stralsund, Hansestadt/Nordvorpommern	183,9	7,3
Löbau-Zittau	182,5	8,2

Planungsbereiche mit dem niedrigsten Versorgungsgrad		
Planungsbereich	Versorgungsgrad	Ärzte je 100.000 Einwohner
Odenwaldkreis	47,7	2,0
Mittlerer Erzgebirgskreis	55,7	2,4
Mainz-Bingen	60,2	2,7
Fürth	63,7	3,1
Bad Doberan	65,9	2,6
Peine	67,3	3,0
Enzkreis	68,5	3,1
Gifhorn	74,5	2,9
Schwandorf	79,3	3,1
Gotha	79,8	3,6

Planungsbereiche mit höchster Arzt/Einwohner-Relation		
Planungsbereich	Ärzte je 100.000 Einwohner	Versorgungsgrad
Würzburg, Stadt	18,0	198,5
Halle (Saale), Stadt	12,4	136,1
Regensburg, Stadt	11,9	131,3
Cottbus, Stadt	11,8	129,9
Kiel, Landeshauptstadt	11,3	125,0
Koblenz, Stadt	11,3	124,3
Gera, Stadt	11,0	121,2
Magdeburg, Landeshauptstadt	10,9	119,9
Kassel, Stadt	10,8	119,2
Freiburg im Breisgau, Stadt	10,8	118,9

Planungsbereiche mit niedrigster Arzt/Einwohner-Relation		
Planungsbereich	Ärzte je 100.000 Einwohner	Versorgungsgrad
Odenwaldkreis	2,0	47,7
Mittlerer Erzgebirgskreis	2,4	55,7
Bad Doberan	2,6	65,9
Mainz-Bingen	2,7	60,2
Gifhorn	2,9	74,5
Peine	3,0	67,3
Fürth	3,1	63,7
Enzkreis	3,1	68,5
Jerichower Land	3,1	81,1
Schwandorf	3,1	79,3

Frauenärzte

Planungsbereiche mit dem höchsten Versorgungsgrad		
Planungsbereich	Versorgungsgrad	Ärzte je 100.000 Einwohner
Wilhelmshaven, Stadt/Friesland	194,1	15,5
Hameln-Pyrmont	186,3	14,9
Weiden i,d, Opf., Stadt/Neustadt a.d. Waldnaab	186,1	13,6
Stralsund, Hansestadt/Nordvorpommern	183,2	13,4
Saale-Orla-Kreis	182,5	12,4
Northeim	178,7	12,2
Göttingen	178,0	14,2
Sigmaringen	168,7	11,5
Frankfurt (Oder), Stadt/Oder-Spree	166,8	12,3
Trier, Stadt/Trier-Saarburg	164,4	15,0

Planungsbereiche mit dem niedrigsten Versorgungsgrad		
Planungsbereich	Versorgungsgrad	Ärzte je 100.000 Einwohner
Kulmbach	72,9	6,7
Saalkreis	97,4	6,6
Bernburg	102,6	9,4
Kronach	103,6	7,0
Traunstein	105,7	9,7
Schönebeck	106,8	8,5
Rottweil	107,6	8,6
Germersheim	107,8	8,8
Westerwaldkreis	108,7	8,7
Oldenburg	109,0	7,4

Planungsbereiche mit höchster Arzt/Einwohner-Relation		
Planungsbereich	Ärzte je 100.000 Einwohner	Versorgungsgrad
Heidelberg, Stadt	23,3	160,9
Ulm, Universitätsstadt	22,9	153,7
Darmstadt, Stadt	21,7	150,2
München, Landeshauptstadt	21,6	149,7
Regensburg, Stadt	20,9	140,0
Würzburg, Stadt	20,3	136,0
Aachen, Stadt	19,8	136,9
Cottbus, Stadt	19,7	131,9
Bonn, Stadt	19,7	135,9
Kassel, Stadt	19,6	131,4

Planungsbereiche mit niedrigster Arzt/Einwohner-Relation		
Planungsbereich	Ärzte je 100.000 Einwohner	Versorgungsgrad
Saalkreis	6,6	97,4
Kulmbach	6,7	72,9
Kronach	7,0	103,6
Oldenburg	7,4	109,0
Cloppenburg	7,5	111,0
Schwalm-Eder-Kreis	7,6	111,5
Bad Doberan	7,7	112,7
Wesermarsch	7,7	113,1
Main-Spessart	7,8	114,3
Neumarkt i.d. Opf.	7,8	114,8

HNO-Ärzte

Planungsbereiche mit dem höchsten Versorgungsgrad		
Planungsbereich	Versorgungsgrad	Ärzte je 100.000 Einwohner
Halberstadt	282,5	6,7
Freyung-Grafenau	237,1	6,3
Greifswald, Hansestadt/Ostvorpommern	235,8	6,2
Starnberg	233,9	6,9
Göttingen	225,6	6,5
Burgenlandkreis	225,4	5,4
Plauen, Stadt/Vogtlandkreis	223,0	6,4
Rügen	221,9	5,9
Bad Doberan	215,3	5,1
Bad Tölz-Wolfratshausen	214,2	7,4

Planungsbereiche mit dem niedrigsten Versorgungsgrad		
Planungsbereich	Versorgungsgrad	Ärzte je 100.000 Einwohner
Saalkreis	0,0	0,0
Enzkreis	44,8	1,3
Main-Spessart	65,5	1,6
Hohenlohekreis	77,1	1,8
Altenkirchen (Westerwald)	78,9	2,3
Germersheim	81,2	2,4
Lahn-Dill-Kreis	81,7	2,3
Weißeritzkreis	85,1	2,5
Annaberg	85,5	2,5
Ludwigslust	88,2	2,3

Planungsbereiche mit höchster Arzt/Einwohner-Relation		
Planungsbereich	Ärzte je 100.000 Einwohner	Versorgungsgrad
Regensburg, Stadt	11,2	183,5
Kassel, Stadt	10,3	169,1
Bonn, Stadt	8,7	147,5
Koblenz, Stadt	8,5	139,0
Würzburg, Stadt	8,3	135,6
Wolfsburg, Stadt	8,2	135,3
München, Landeshauptstadt	8,2	138,3
Ulm, Universitätsstadt	8,2	134,3
Halle (Saale), Stadt	8,1	132,9
Kaiserslautern, Stadt	8,1	132,3

Planungsbereiche mit niedrigster Arzt/Einwohner-Relation		
Planungsbereich	Ärzte je 100.000 Einwohner	Versorgungsgrad
Saalkreis	0,0	0,0
Enzkreis	1,3	44,8
Main-Spessart	1,6	65,5
Hohenlohekreis	1,8	77,1
Altenkirchen (Westerwald)	2,3	78,9
Ludwigslust	2,3	88,2
Haßberge	2,3	88,5
Lahn-Dill-Kreis	2,3	81,7
Germersheim	2,4	81,2
Kyffhäuserkreis	2,4	91,5

Orthopäden

Planungsbereiche mit dem höchsten Versorgungsgrad		
Planungsbereich	Versorgungsgrad	Ärzte je 100.000 Einwohner
Main-Tauber-Kreis	281,3	8,2
Werra-Meißner-Kreis	276,4	8,1
Garmisch-Partenkirchen	254,7	8,1
Saale-Holzland-Kreis	234,9	6,9
Ostholstein	234,5	6,9
Bamberg, Stadt/Bamberg	221,4	8,4
Konstanz	220,3	8,4
Bodenseekreis	214,0	8,1
Miesbach	212,7	10,5
Birkenfeld	205,1	6,0

Planungsbereiche mit dem niedrigsten Versorgungsgrad		
Planungsbereich	Versorgungsgrad	Ärzte je 100.000 Einwohner
Bernburg	95,3	4,7
Lüchow-Dannenberg	95,3	3,0
Leer	96,0	3,6
Vogelsbergkreis	107,1	3,1
Gifhorn	108,7	3,2
Odenwaldkreis	109,9	4,1
Dresden, Stadt	109,9	8,3
Wiesbaden, Landeshauptstadt	110,0	8,3
Braunschweig, Stadt	110,2	8,5
Esslingen	110,3	4,9

Planungsbereiche mit höchster Arzt/Einwohner-Relation		
Planungsbereich	Ärzte je 100.000 Einwohner	Versorgungsgrad
Heidelberg, Stadt	15,1	199,4
Erlangen, Stadt	14,2	188,2
Würzburg, Stadt	13,1	170,9
Regensburg, Stadt	12,7	164,8
München, Landeshauptstadt	12,4	163,7
Kiel, Landeshauptstadt	11,9	154,4
Koblenz, Stadt	11,3	146,8
Augsburg, Stadt	11,1	144,3
Freiburg im Breisgau, Stadt	11,0	143,3
Darmstadt, Stadt	10,5	139,1

Planungsbereiche mit niedrigster Arzt/Einwohner-Relation		
Planungsbereich	Ärzte je 100.000 Einwohner	Versorgungsgrad
Lüchow-Dannenberg	3,0	95,3
Vogelsbergkreis	3,1	107,1
Gifhorn	3,2	108,7
Wernigerode	3,3	113,2
Saalkreis	3,3	113,4
Bad Doberan	3,4	116,5
Alb-Donau-Kreis	3,4	117,2
Wittmund	3,5	119,1
Cuxhaven	3,5	119,2
Elbe-Elster	3,6	121,7

Nervenärzte

Planungsbereiche mit dem höchsten Versorgungsgrad		
Planungsbereich	Versorgungsgrad	Ärzte je 100.000 Einwohner
Lüchow-Dannenberg	281,7	6,1
Greifswald, Hansestadt/Ostvorpommern	274,9	5,9
Alb-Donau-Kreis	267,4	5,6
Kitzingen	267,4	5,6
Konstanz	265,9	9,2
Weiden i,d, Opf., Stadt/Neustadt a.d. Waldnaab	265,3	5,7
Uecker-Randow	254,1	5,5
Stralsund, Hansestadt/Nordvorpommern	253,9	5,5
Ostholstein	250,9	5,3
Uelzen	245,9	5,3

Planungsbereiche mit dem niedrigsten Versorgungsgrad		
Planungsbereich	Versorgungsgrad	Ärzte je 100.000 Einwohner
Saalkreis	31,4	0,7
Bördekreis	64,2	1,4
Rottal-Inn	78,5	1,7
Greiz	79,5	2,8
Gifhorn	82,2	1,7
Starnberg	83,3	2,4
Gotha	89,4	3,1
Kaiserslautern	90,2	3,1
Wolfsburg, Stadt	94,2	7,9
Köthen	94,4	3,1

Planungsbereiche mit höchster Arzt/Einwohner-Relation		
Planungsbereich	Ärzte je 100.000 Einwohner	Versorgungsgrad
Heidelberg, Stadt	17,5	224,5
Freiburg im Breisgau, Stadt	15,5	184,2
Ulm, Universitätsstadt	12,8	152,0
Erlangen, Stadt	11,4	146,2
Osnabrück, Stadt	11,3	134,9
Lübeck, Hansestadt	11,2	133,9
Darmstadt, Stadt	11,2	144,2
Würzburg, Stadt	11,0	131,4
Bonn, Stadt	10,7	137,9
Jena, Stadt	10,5	125,4

Planungsbereiche mit niedrigster Arzt/Einwohner-Relation		
Planungsbereich	Ärzte je 100.000 Einwohner	Versorgungsgrad
Saalkreis	0,7	31,4
Bördekreis	1,4	64,2
Rottal-Inn	1,7	78,5
Gifhorn	1,7	82,2
Oldenburg	2,3	111,1
Starnberg	2,4	83,3
Halberstadt	2,4	114,5
Sangerhausen	2,4	114,6
Plön	2,5	116,4
Demmin	2,5	115,0

Radiologen

Planungsbereiche mit dem höchsten Versorgungsgrad		
Planungsbereich	Versor-gungsgrad	Ärzte je 100.000 Einwohner
Wittmund	819,1	5,2
Kyffhäuserkreis	658,5	4,8
Regensburg	599,7	3,8
Neubrandenburg, Stadt/Mecklenburg-Strelitz	568,1	4,2
Birkenfeld	563,9	3,6
Kitzingen	530,4	3,4
Halberstadt	525,7	3,4
Wernigerode	518,8	3,3
Wesermarsch	517,0	3,3
Sangerhausen	505,3	3,2

Planungsbereiche mit dem niedrigsten Versorgungsgrad		
Planungsbereich	Versor-gungsgrad	Ärzte je 100.000 Einwohner
Annaberg	105,8	1,3
Baden-Baden, Stadt/Rastatt	109,9	1,8
Münster, Stadt	110,0	4,5
Hannover, Landeshauptstadt	110,3	4,3
Dresden, Stadt	110,8	4,3
Köln, Stadt	111,0	4,3
Pforzheim, Stadt	111,7	4,6
Fürth, Stadt	111,9	4,4
Coesfeld	112,4	1,4
Weißenfels	112,8	1,4

Planungsbereiche mit höchster Arzt/Einwohner-Relation		
Planungsbereich	Ärzte je 100.000 Einwohner	Versor-gungsgrad
Koblenz, Stadt	11,3	274,6
Kaiserslautern, Stadt	7,1	171,6
Potsdam, Stadt	7,1	180,1
Darmstadt, Stadt	7,0	178,9
Gera, Stadt	7,0	170,4
Zwickau, Stadt	6,9	168,4
Offenbach am Main, Stadt	6,7	171,6
Jena, Stadt	6,7	163,1
Kassel, Stadt	6,7	162,9
Solingen, Stadt	6,2	159,4

Planungsbereiche mit niedrigster Arzt/Einwohner-Relation		
Planungsbereich	Ärzte je 100.000 Einwohner	Versor-gungsgrad
Plön	0,7	116,6
Sigmaringen	0,8	120,0
Oldenburg	0,8	122,4
Eichstätt	0,8	125,8
Bad Doberan	0,9	133,5
Kelheim	0,9	138,7
Vogelsbergkreis	0,9	140,3
Hohenlohekreis	0,9	143,5
Bad Kissingen	1,0	129,7
Parchim	1,0	140,4

Psychotherapeuten

Planungsbereiche mit dem höchsten Versorgungsgrad

Planungsbereich	Versorgungsgrad	Ärzte je 100.000 Einwohner
Tübingen	577,9	68,9
Dachau	567,0	55,9
Garmisch-Partenkirchen	564,9	24,4
Göttingen	470,8	56,1
Lüchow-Dannenberg	467,7	20,2
Marburg-Biedenkopf	460,4	54,9
Starnberg	459,3	45,3
Uelzen	441,1	19,1
Gießen	434,3	51,8
Freiburg im Breisgau, Stadt	379,0	118,3

Planungsbereiche mit dem niedrigsten Versorgungsgrad

Planungsbereich	Versorgungsgrad	Ärzte je 100.000 Einwohner
Köthen	64,3	6,2
Bördekreis	67,4	4,1
Anhalt-Zerbst	68,5	3,0
Annaberg	76,9	7,6
Dessau, Stadt/Bitterfeld	77,0	7,5
Merseburg-Querfurt	77,6	9,2
Birkenfeld	79,7	4,8
Sangerhausen	80,3	4,8
Bernburg	80,8	7,8
Aschersleben-Staßfurt	81,3	9,7

Planungsbereiche mit höchster Arzt/Einwohner-Relation

Planungsbereich	Ärzte je 100.000 Einwohner	Versorgungsgrad
Heidelberg, Stadt	133,9	345,0
Freiburg im Breisgau, Stadt	118,3	379,0
Offenbach am Main, Stadt	93,7	241,4
Kassel, Stadt	80,8	258,7
Bonn, Stadt	79,3	204,4
München, Landeshauptstadt	77,0	198,5
Münster, Stadt	73,5	235,4
Darmstadt, Stadt	71,8	185,0
Osnabrück, Stadt	69,5	222,5
Tübingen	68,9	577,9

Planungsbereiche mit niedrigster Arzt/Einwohner-Relation

Planungsbereich	Ärzte je 100.000 Einwohner	Versorgungsgrad
Anhalt-Zerbst	3,0	68,5
Kyffhäuserkreis	3,6	83,9
Bördekreis	4,1	67,4
Wittenberg	4,2	96,1
Stendal	4,7	107,8
Birkenfeld	4,8	79,7
Sangerhausen	4,8	80,3
Jerichower Land	5,2	87,1
Burgenlandkreis	5,4	88,9
Saale-Orla-Kreis	5,6	93,7



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333